

# Unterstützende Therapien in Vor- und Nachsorge:

## Akupunktur – Neuraltherapie – Golddrahtimplantation

VON DR. SUSANNE HARTMANN UND DR. ANDREAS ZOHMANN

Unterstützende Methoden in der Behandlung unterschiedlichster Erkrankungen gehören häufig zu den so genannten Regulationstherapien und finden auch in der Veterinärmedizin vermehrte Anwendung. Das zugrundeliegende Prinzip beinhaltet die Aktivierung der körpereigenen Abwehrkräfte durch äußere Impulse. In diesem Artikel wird kurz auf die allgemein bekannte Akupunkturtherapie eingegangen, neuraltherapeutische Grundsätze werden aufgezeigt, und die Golddrahtimplantation wird beschrieben.

### Akupunktur

Die ersten Aufzeichnungen über diese Therapieform stammen aus chinesischen Schriften aus der Zeit des zweiten Jahrhunderts vor Christus. Damals wurden noch Steinnadeln beschrieben, später kamen Edelmetall- (Gold- und Silbernadeln) und heutzutage Stahlnadeln zum Einmalgebrauch zum Einsatz (Bild 4). Wie jede medizinische Therapieform hat es aus den Ursprüngen abgeleitet verschiedene Entwicklungen gegeben, sodass man heute zwischen der fernöstlichen Denk- und Therapieform und einer westlichen Sichtweise unterscheidet.

In der fernöstlichen Denkweise befinden sich über den Organismus verteilt sog. Meridiane, welche als Kanalsystem den Durchfluss der Lebensenergie ermöglichen. Befindet sich nun ein Tier in einem krankhaften Zustand, so ist in dieser Auffassung sein Energiefluss gestört. Das energetische Ungleichgewicht kann über bekannte Punkte im Meridianverlauf (Akupunkturpunkte) durch das Einstechen von Nadeln reguliert werden. Selbstverständlich müssen die zu behandelnden Punkte – durch fachkundige Therapeuten – nach bestimmten Auswahlkriterien und Regeln ausgesucht und behandelt werden. Die westliche Sichtweise basiert auf Beobachtungen, nach denen bestimmte Hautzonen bei Organerkrankungen mitreagieren (Rötungen der Haut, vermehrte Schmerzempfindlichkeit, Schweißausbruch und Aufstellen von Haaren). In diesen nach ihrem Entdecker benannten „Head'schen Zonen“ wurden Maximalpunkte nachgewiesen – Punkte mit gesteigerter Reaktivität, Akupunkturpunkte. Der Einsatz der Akupunktur ist in der Veterinärmedizin vergleichbar vielfältig wie in der Humanmedizin; Schmerztherapie bei Störungen des Bewegungsapparates gehört ebenso in das Anwendungsgebiet wie Erkrankungen innerer Organe.

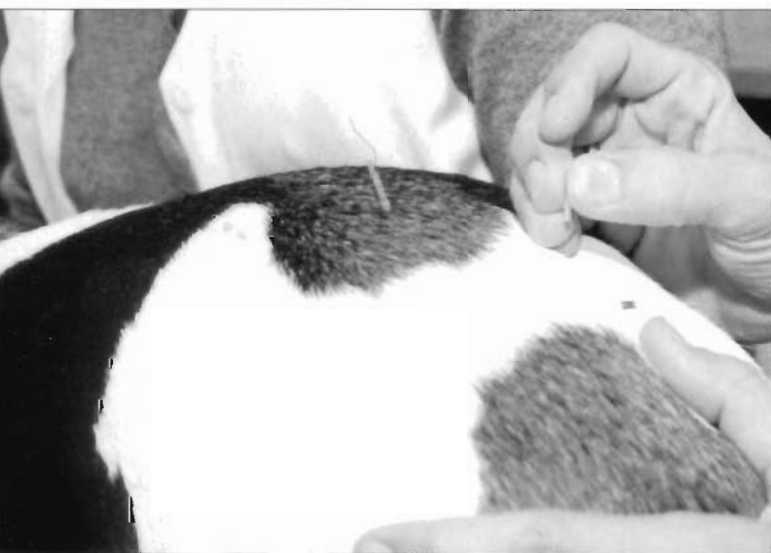


Bild 4: Akupunkturbehandlung im Bereich der Lendenwirbelsäule eines Beagles.



Die Therapie umfasst je nach Krankheitszustand das Nadeln selbst oder es wird eine Kombination zwischen Nadeln und Temperaturreiz angewendet. Heutzutage ist das Nadeln teilweise durch Akupunkturlaser ersetzt, die oftmals bei sehr ängstlichen und extrem aufgeregten Tieren eingesetzt werden. Im Normalfall ist das Setzen von Akupunkturnadeln aber unproblematisch.

### Neuraltherapie

Durch die Neuraltherapie sollen krankhaft veränderte Regelvorgänge wieder in physiologische (gesunde) Bahnen gebracht werden. Betrachtet man den Organismus als komplexes System unterschiedlicher, aber untereinander verknüpfter Regelkreisläufe, wird klar, dass die kleinste Störung eines einzigen Bestandteiles eine Störung des gesamten Systems nach sich zieht. Diese Zusammenhänge bieten aber glücklicherweise auch eine entsprechende Vielzahl an therapeutischen Ansatzpunkten, an denen Lokalanästhetika zum Einsatz kommen. Werden an das jeweilige Beschwerdebild angepasste und genau definierte Körperstellen behandelt, so geht von den eingesetzten Lokalanästhetika ein über die übliche Wirkungsdauer hinweggehender therapeutischer Effekt aus. Dieser ist in der Lage, sowohl lokale, als auch über die Zusammenhänge der Regelkreisläufe entfernte Störungen zu beseitigen.

Verschiedenste Indikationen wie z. B. Schmerzzustände am Bewegungsapparat oder Harninkontinenz bei kastrierten Hündinnen lassen einen sinnvollen Einsatz der Neuraltherapie zu.



*Bild 1: Einblick in das Operationsbesteck mit den Goldimplantaten.*




### Golddrahtimplantation

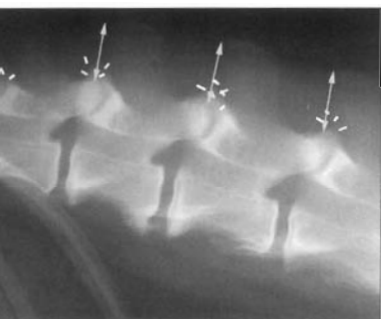
Die Golddrahtimplantation ist aus dem Amerikanischen über Skandinaviern nach Deutschland gelangt und wird heutzutage in der Veterinärmedizin in der Schmerztherapie von Hunden eingesetzt. Es werden sowohl chronische Erkrankungen des Bewegungsapparates (z. B. Hüftdysplasie, Kreuzbandproblematik, Bandscheibenerkrankungen, Spondylosen) therapiert, als auch vorbeugende Therapien nach Früherkennung durchgeführt.

Unter Vollnarkose werden ca. 1–3 mm lange und 1 mm starke Golddrahtstückchen (Bild 1) an ganz bestimmten Körperpunkten durch eine Hohlnadel unter die Haut, in die Muskulatur und/oder an Knochen verbracht (Bild 2, Seite 29). Diese wandern nicht und sind ohne Beeinflussung späterer Behandlungen. Zielsetzung der Golddrahtimplantation ist es, eine Schmerz-

linderung bis hin zur Schmerzfreiheit herbeizuführen. Durch die Einwirkung auf entsprechende Akupunkturpunkte aber auch andere therapierrelevante Stellen wird der Stoffwechsel des Gelenkes und seiner Umgebung angeregt, Entzündungs- und/oder Schmerzstoffe werden abgebaut bzw. abtransportiert.

Mit einer Golddrahtimplantation können, wie auch in der Schulmedizin, vorhandene Arthrosen nicht beseitigt werden, es wird jedoch eine ganzheitliche Versorgung des Tieres gewährleistet, welche z. B. auch schonhaltungsbedingte Überlastungssymptome bekämpft (Bild 3).

Bei erfolgreicher Implantation stellt sich eine Schmerzfreiheit oder -armut ein, die eine bessere Beweglichkeit und somit eine erhöhte Lebensqualität und Lebensfreude mit sich bringt. Schmerzmittelgaben sind in der Regel nach einer gewissen Zeit nicht mehr nötig; in Ausnahmefällen kann die Dosis jedoch zumindest stark verringert werden. 



*Bild 2: In der röntgenologischen Darstellung sind hier die Goldimplantate an den Zwischenwirbelgelenken ersichtlich.*



*Bild 3: Knochennahe Behandlung des Ellbogengelenkes und seiner Arthrosen.*

## WUFF STELLT VOR

### Die Autoren

■ Dr. med. vet.  
Susanne Hartmann  
c/o Vierbeiner Reha-  
Zentrum GmbH,  
Dr.-Marc-Str. 4,  
D-34537 Bad Wildungen  
Tel.: +49 (0)5621/80 28 80

■ Dr. med. vet.  
Andreas Zohmann  
c/o Vierbeiner Reha-  
Zentrum GmbH,  
Salzburger Str. 30,  
D-83451 Piding  
Tel.: +49 (0)8651/76 27 00

■ [www.vierbeiner-rehazentrum.de](http://www.vierbeiner-rehazentrum.de)